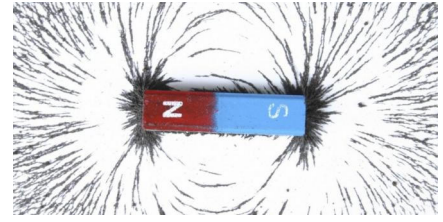


Magnetfeldtherapie

Allgemeines

Die Magnetfeldtherapie ist ein naturheilkundliches Verfahren zur Behandlung von Schmerzen und diversen Krankheiten.

Die Therapie basiert auf der Annahme, dass magnetische Impulse tief in das Körpergewebe eindringen und dort positiv auf Entzündungen und Verletzungen wirken können.



Magnetfelder lassen sich künstlich mithilfe von Strom erzeugen. Dazu leitet ein Apparat elektrische Energie aus einem Generator in eine Spule. Die bewegte Ladung des Stroms erzeugt ein magnetisches Feld. Ein solches Magnetfeld hat wiederum Einfluss auf die Atomkerne in seinem Wirkungsbereich – es führt vereinfacht gesagt dazu, dass sich die Atomkerne gleichmäßig ausrichten und drehen. Dieser Drehimpuls der Atomkerne wird auch Kernspin genannt.

Vertreter der Magnetfeldtherapie gehen davon aus, dass auch Entzündungen oder Verletzungen zu einer veränderten Ausrichtung der Teilchen führen – eine Magnetfeldbehandlung soll die Störungen normalisieren und so den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.

Die Wirksamkeit einer Magnetfeldtherapie ist noch nicht eindeutig belegt. Einige klinische Studien konnten zeigen, dass die Magnetfeldtherapie Schmerzen lindern kann – zum Beispiel bei:

- Arthrose,
- Knochenbrüchen
- Rückenschmerzen oder Gelenkschmerzen
- Diabetes-bedingten Nervenschädigungen (diabetische Neuropathie)

Außer zur Schmerzbehandlung wenden Therapeuten die Magnetfeldtherapie auch an, um das Immunsystem zu stärken, um Infekte und Allergien zu behandeln, die Knochen- und Knorpelstruktur zu verbessern, Wirbelsäulenerkrankungen zu behandeln, aber beispielsweise auch um Regelschmerzen und Störungen des Blutdrucks zu therapieren.

Durchführung

Während der Magnetfeldtherapie sitzt oder liegt der Patient. Der Therapeut legt Magnetkissen, Spulen oder eine Matte auf die zu behandelnde Stelle des Körpers. Die Dauer einer Behandlung beträgt zwischen 10-30 Minuten und hängt von den Krankheitssymptomen und der Magnetstärke ab. Während einer Therapiestunde passt der Therapeut die Magnetfrequenz und Feldstärke individuell an die Beschwerden an. In der Regel umfasst eine Magnetfeldtherapie fünf bis zehn Behandlungen



Anwendungsgebiete

Wir empfehlen dieses Verfahren insbesondere zur Behandlung von **Entzündungen** und **Schmerzen** sowie als unterstützende Therapie bei **Wund- und Knochenverletzungen**.

Weitere Anwendungsgebiete der Magnetfeldtherapie sind unter anderem:

- Stärkung des Immunsystems bei Infekten und Allergien
- Verbesserung der Knochen- und Knorpelstruktur
- Förderung der Knochenbruchheilung
- Wirbelsäulenerkrankungen
- Migräne und andere Kopfschmerzen
- Rheuma

Möglicherweise eignet sich die Magnetfeldtherapie auch zur Behandlung von Durchblutungsstörungen und Stoffwechselstörungen (z.B. bei Gicht und Diabetes mellitus). Auch Bronchitis, Asthma bronchiale, Schwindel und Tinnitus sollen laut Befürwortern auf eine Behandlung mit der Magnetfeldtherapie ansprechen.

Da die Wirkung dieser Behandlung wissenschaftlich unklar ist, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen nicht die Kosten für eine Magnetfeldtherapie. Private Krankenkassen erstatten selten die Behandlungsgebühr. Hier sollte man sich vorher mit der Kasse in Verbindung setzen.

Stört zum Beispiel ein kurzer hochfrequenter elektromagnetischer Impuls die gleichmäßige Kernspin-Bewegung innerhalb eines Magnetfelds, müssen sich die Atomkerne danach erneut gleichmäßig ausrichten. Dabei geben sie Wärme ab. Dieser Prozess läuft in verschiedenen Körpergeweben messbar unterschiedlich ab. Das macht sich ein wichtiges Diagnoseverfahren zunutze – die Kernspintomographie (MRT).

Wirksamkeit:

Wie oben beschrieben gibt es keine klinischen Studien, die eine Wirksamkeit eindeutig belegen.

Ärzte setzen die Magnetfeldtherapie als unterstützende Methode zur schulmedizinischen Behandlung ein. Verstärken sich bei der Behandlung die Krankheitssymptome, sollten Therapeut und Patient die Therapie überdenken und gegebenenfalls abbrechen.

Risiken und Nebenwirkungen

Bei der Magnetfeldtherapie treten kaum Nebenwirkungen auf, manche Patienten spüren ein leichtes Kribbeln.

Für Personen mit Elektroimplantaten, wie Herzschrittmachern, ist die Magnetfeldtherapie nicht geeignet: Das Magnetfeld kann die Steuerelektronik und dadurch die Funktion des Geräts stören.

Schwangere sollten die Anwendung einer Magnetfeldtherapie mit einem Arzt absprechen.